

O - Jugend!

Autor(en): **Wagner, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unausprechliches

Im Osten läßt jetzt Heer an Heer
Den Krieg furchtbar gestalten;
Wenn es nur menschenmöglich wär',
Die Namen zu behalten.

Das klinget alles fremd und wirr,
Gequetscht und kakophonisch,
Durchs allergrößt' Waffengeklirr
Klingt es noch disharmonisch.

Uzjieschko, Buczac3, Korizan,
Skutari, Struga, Stripa,
Dnjeſtr, Erzerum, Elbassan,
Chniskala, Lowzen, Dibra.

Kara-Burun, Poniewiſch,
— Erlaubt, daß ich erst nieße —
Dann Ruſſchuk, Narbez und Tikſiſch,
Gerogheli, Kirkilliſe.

Radoslawow, Radulowitsch,
Skuludis, Podgoriczja,
Auch Sapanow und Popowitsch,
Krn, Kawarusk, Mariha.

Wer dieses lernen kann horrekt
Und nicht die Sung' zerbricht, der
Ist ein besonderes Subjekt,
Der mehr kann als der Dichter. Papa

Der Besenstiel

Auf der Station S. der Bundesbahnen — von Venezuela wurde durch einen unglückseligen Zufall ein Besenstiel zerbrochen. Die Frau des Stationsdieners meldete dem Herrn Stationsvorstand diesen erschütternden Umstand und bemerkte, daß es ihr unmöglich sei, den Stationskorridor zu wischen, wenn nicht ein neuer Besenstiel angeschafft werde. Zugleich betonte sie, daß der Krämer S. solche Besenstiele das Stück zu 25 Cts. feil habe. Sie wurde vom Stationsvorstand auf den Dienstweg verwiesen.

Dieser Dienstweg sei folgender: Der Stationsdiener solle an den Stationsvorstand ein Begehren um einen neuen Besenstiel schriftlich einreichen. Dieses Schriftstück sei sodann auch von der Frau Stationsdienerin zu unterzeichnen und die beiden Unterschriften seien vom Notar zu beglaubigen. Das Weitere besorge er! —

Das beglaubigte Schriftstück wurde eingereicht und hierauf vom Stationsvorstand an die Zentralmagazinverwaltung der Kreisdirektion B. mit dem Begehren um baldgefällige Entsprechung eingesandt.

Nach drei Tagen kam der Zentral-

magazininspektor selbst und nahm im Beisein des Stationsdieners, dessen Frau und des Stationsvorstandes den Befund auf, das heißt, er konstatierte, daß

1. Der alte Besenstiel kaputt sei.
2. Niemand etwas dafür könne.
3. Es unmöglich sei, den Stationskorridor zu wischen, wenn am Besen kein neuer Besenstiel stecke und
4. Ein neuer Besenstiel also unbedingt angeschafft werden müsse! —

Der Herr Zentralmagazininspektor stellte nun seinerseits an die Zentralmagazinverwaltung das schriftliche Ansuchen, der Station S. der Bundesbahnen — von Venezuela einen neuen Besenstiel zu bewilligen, indem er die obigen vier Gründe replizierte und die Sache als dringend darstellte.

Nach drei Tagen kam vom Obermagazininspektor die Meldung, der Besenstiel sei bewilligt, der Stationsvorsteher von S. möge sofort das Begehren um Ausstellung eines Gutscheines einsenden.

Nach abermals drei Tagen kam der Gutschein an den Stationsvorstand mit dem Bemerkten, dieser Gutschein sei vom Vorstand der Station S. zu unterzeichnen und wieder zurückzusenden. Nach weiteren drei Tagen kam endlich der langersehnte Besenstiel auf der Station S. an mit einem Begleitschein im Doppel und drei Empfangscheinen. Der zweite Begleitschein sei vom Stationsvorstand zu unterzeichnen. Die drei Empfangscheine seien ebenfalls zu unterzeichnen und zu senden an:

1. Den Zentralmagazininspektor.
2. Die Zentralmagazinverwaltung.
3. Das Obermagazininspektorat.

Nachdem dies alles geschehen sei, dürfe der Besenstiel in Gebrauch genommen werden.

Diese Formalitäten wurden erfüllt und die Frau Stationsdienerin machte sich ungesäumt an die Arbeit, den Dreck von zehn Tagen vom Stationskorridor wegzukehren.

Die Kosten für den neuen Besenstiel beliefen sich auf Fr. 19.95 und zwar zusammengefaßt aus: Notariatsgebühr, Schreibmaterial und Arbeitszeit etc. Der Krämer S. hat immer noch Besenstiele das Stück zu 25 Cts. und das Dutzend zu Fr. 2.50.

Dies ist ein wahrhaftes Geschichtlein vom heiligen Bürokratismus der Bundesbahnen — von Venezuela!

Fermann Straehl

© — Jugend!

Er zählte vierzehn, sie zwölf Jahre,
Sie liebten sich gar sehr —
doch jeder merkt es: „leichte Ware!“
das dauert lang nicht mehr! —
Bald schrieb sie hastig ein paar Zeilen:
„Ach Srichen, sei nicht böse,
mag nicht mehr länger mit dir weilen —
du bist mir zu nervös;
auch schwärm' ich jetzt für den Quartaner,
den blonden Heinrich nur. —
Srich macht d'rob der zehnjährigen Anna —
ihrer Schwester nun die Cour!
Und beide Pärchen gehn vergnüglich
zu viert jetzt in den Wald,
fühl'n sich in ihren Roll'n vorzüglich ...
O Jugend — du bist alt ...! Franz Wagner

Einfälle und Ausfälle

Von „Miau“

I.

Sei nur recht vierschrötig,
Großmäulig und plump:
Kriegst alles was nötig
Und mehr noch — auf Pump!

Nimm Honig in den Mund,
Umwickle die Süße mit Lappen:
So trägst du im „Jugendbund“
Die größte der Kappen.

Spruch

Wenn sie dich schimpfen, stoßen, zerren,
Kehr' ihnen den Hintern verächtlich zu:
Die dir den Weg zuerst versperren,
Lassen dich dann zuerst in Ruh.

Den „lieben“ Kollegen
Horchen, lächeln, Händedruck,
Grüße, nie ein „Nein“!
Stellen, wenn es heimlich geht
Dennoch — dir das Bein!

Einem Unerfahrenen

Du wunderst dich: es sei manch' Wort
Grad durch „Kollegen“ verraten worden ...
Christus ist längst im Grab verdorrt,
Judas aber — noch nicht gestorben!

Letzte Neuheit

Da reiben und scharren und klopfen sie viel,
Die heutigen Frauen des Hauses!
Keinlichkeit heißt ihr einziges Ziel,
Drum fehlt's — an der Güte des Schmaufes.

Garantiert echte

ORIENT-TEPPICHE

Auf Wunsch
Auswahlsendung.

Vorzügliche Qualitäten. **Aussergewöhl. billige Preise.** Sehr grosse Auswahl.
Oelgemälde bedeutender italienischer Maler zu ausserordentlichen **Gelegenheitspreisen.**

MAX WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)
 Parterre, Entresol, I. Etage (Lift)
 Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Auf Wunsch
Auswahlsendung.

Bisheriger Inhaber der seit mehr als 15 Jahren gegründeten, bestrenommierten Firma
 Mailand, Corso Vitt. Em. 4
 Rom, Corso Umberto 170